

Interview mit DuPont-Geschäftsführerin Marion Weigand

»Arbeit mit Menschen aus verschiedenen Kulturen ist bereichernd«

Von Petra Bremser

»Nur wer selber brennt, kann andere anfeuern.« Nach diesem Zitat von Autor Hermann Lahm verantwortet die in Berlin geborene Marion Weigand seit 2013 von Neu-Isenburg aus in der Geschäftsführung die Geschicke von DuPont in Deutschland.

Welche beruflichen Pläne hatten Sie?

Marion Weigand: »Ich wollte gerne Augenoptiker werden, erhielt aber keinen Ausbildungsplatz, da man Angst hatte, dass ich nach der Ausbildung das Studium zur Augenoptik aufnehme und mich selbstständig mache. In Chemie und Biologie war ich im Leistungskurs sehr gut, so wählte ich den Weg des Studiums der Chemischen Technologie.«

Wie ging es weiter?

Schon während des Studiums hat die verheiratete Mutter von zwei erwachsenen Kindern ihr Praktikum in der Forschung bei DuPont in Neu-Isenburg gemacht; dort ihre Diplomarbeit über den Austausch eines Rohmaterials in einem industriell genutzten Film erstellt.

Marion Weigand: »1987 habe ich in der Forschung meine erste Position bei DuPont im Bereich elektronische Produkte übernommen. Über Dreieich (Anwendungstechnik) und Bad-Homburg (Verkauf) kam ich 2008 durch die Zusammenlegung der Standorte im Rhein-Main-Gebiet wieder nach Neu-Isenburg. Wurde dort Verkaufsleiterin in einem Geschäftsbereich und Niederlassungsleiterin. Später kam die Geschäftsführung für mehrere Gesellschaften von DuPont in Deutschland hinzu. Seit 2015 bin ich Country Leader für Deutschland, sozusagen »Deutschland-Chefin« und Vorsitzende der Geschäftsführung in allen deutschen Gesellschaften. In Deutschland gibt es fünf produzierende Werke, eines



davon in Neu-Isenburg, dem Sitz der deutschen Firmenzentrale.«

Wie ist Ihre Philosophie, solch ein großes Unternehmen zu führen?

Marion Weigand: »Wichtig ist die Wertschätzung jedes einzelnen Mitarbeiters und seine Einbindung in das Team. Dazu muss man die gesamten betrieblichen Prozesse im Konzern und die Aufgaben der einzelnen Mitarbeiter verstehen, Ihr Interesse kennen, den Mitarbeitern zuhören. So kann ich leistungsfähige Teams zusammenstellen, in denen jeder seinen Beitrag zu den Zielen der Firma versteht und ihn mit Freude erbringt.«

Leben Sie jetzt Ihren Traumberuf?

Marion Weigand: »Absolut! Obwohl ich während meiner ersten Jahre bei DuPont nicht gewusst habe, dass er für mich so existieren könnte. Es ist eine wunderbare Aufgabe, für die einzelnen Standorte mit ihren verschiedenen Vergangenheiten verantwortlich zu sein. Im Konzern im Bereich der Stabsfunktionen als Bindeglied zu fungieren und mehrere Projekte zu Akquisitionen, Abspaltungen und Bereichsverkäufen erfolgreich durchzuführen.

ren. Ich »genieße« es, auf der Geschäftsseite für ein Joint Venture mit einem japanischen Partner verantwortlich zu sein. Die Arbeit mit Menschen aus den verschiedensten Kulturen ist bereichernd.«

Sind in Ihrem Haus weitere wichtige Positionen von Frauen besetzt?

Marion Weigand: »Ja, wir haben Frauen in vielen Bereichen im Unternehmen, mehrere Mitarbeiterinnen in der HR-Leitung, als Werksleiter, oder als Key-Account Manager im Verkauf.«

Laden Sie zu Vorstellungsgesprächen mehr Frauen oder Männer ein?

Marion Weigand: »Wir laden die Kandidaten ein, die aufgrund ihrer Qualifizierung am besten auf die gesuchte Position passen. Bei gleichwertiger Auswahl entscheiden wir uns gerne für Frauen. Allerdings haben wir in unseren häufig technischen Positionen viel zu wenige Bewerbungen von Frauen.«

Wie führen Sie? Eher kumpelhaft oder hierarchisch?

Marion Weigand: »Ich führe immer mit dem Teamgedanken, setze klare Ziele und führe auch schwierige Gespräche, wenn die Leistung nicht zu den Erwartungen passt.«

Wie bewältigen Sie die Corona-Krise und deren Folgen?

Marion Weigand: »Wir gehen durch verschiedene Szenarien. Es ist alles dabei: Schlechte Auftragslage, dann sehr gute Nachfrage. Es gibt Bereiche, die als Gewinner der Pandemie sehr gute Auslastung verzeichnen. Immer gekoppelt mit dem Jonglieren von Bestand, Lieferkette und Dialogen mit den Kunden. Das Wichtigste ist die Sicherheit und Gesundheit der Mitarbeiter. Wir haben mit hohem Aufwand unsere Prozesse in den Werken verändert, damit die notwendigen Abstände eingehalten werden und die benötigten Schutzausrüstungen immer vorhanden sind. Haben für alle Werke tonnenweise Desinfektionsmaterial hergestellt und auch an Krankenhäuser und Pflegeeinrichtungen gespendet, als diese im Markt knapp waren. Zusätzlich arbeiten Mitarbeiter, die nicht dringend in den Werken arbeiten müssen, seit März 2020 aus dem Home office.«

Seit über 50 Jahren zählt Neu-Isenburg zu den Kernstandorten des Wissenschaftsunternehmens DuPont in Deutschland. Neben der Produktion findet man hier auch die Hauptverwaltung. Neu-Isenburg ist Deutschlands größte Niederlassung des Unternehmens. Von hier aus koordinieren fast alle Geschäftsbereiche ihre Aktivitäten im Kernmarkt Deutschland und unterstützen zudem zahlreiche Märkte innerhalb und außerhalb Europas. Das deutsche Marktvolumen von fast 2,0 Milliarden US-Dollar bedeutet den mit Abstand größten Markt für DuPont in Europa.



Ihre Pläne und Ziele für die Zukunft?

Marion Weigand: »Wir wollen uns weiterhin so aufstellen, dass unsere Mitarbeiter gesund bleiben und unsere Kunden sicher beliefert werden können. Mittel- und langfristig gilt es, getätigte Zukäufe weiter zu integrieren und Prozesse zu vereinheitlichen, um dann für weitere Akquisitionen bereit zu sein. Wir sind durch Innovationen auf Wachstumskurs, dies gilt es, für neue Märkte weiter zu er-

schließen. Denken wir nur an die Materialien, die für die e-Mobilität benötigt werden.«

Gibt es trotz Berufsstress auch noch Hobbys?

Marion Weigand: »Ja, wenn es Zeit und Wetter zulassen, bin ich ein Outdoor-Mensch. Ich wandere gerne in den Bergen, auf Lanzarote und im Rhein-Main Gebiet, laufe Ski, fahre Rad. Ich ent-

spanne dabei, lasse mir den Wind um die Nase wehen, um dann erschöpft etwas Leckeres zu essen. Während Corona haben wir die Kochraffinesse in der Familie deutlich erhöht. Das könnte zu einem weiteren Hobby werden. Und ich engagiere mich sozial, z.B. im Projekt des Hospizes am Wasserturm in Jügesheim des Rotary-Club im Rodgau, in dem ich in diesem Jahr das Amt des Präsidenten übernehmen werde.«



GARTENSERVICE

WOLFGANG KLÄRE

Jetzt den kaputten alten Rasen erneuern!
Mit »Premium Supra«, dem besten Fertigrasen.

Komplette Gartensanierung; Neu- und Umgestaltung.

Wohlfühlterrassen in Holz/WPC oder Stein
mit professioneller Montage.

Fachmännische zuverlässige Gartenpflege zum Pauschalpreis.

Wir verwirklichen Ihre Gartenträume –
z. B. auch mit Wasserspielen und Teichen.



PACKEN WIR'S AN!

Wolfgang Kläre | Tannenweg 16 | 63263 Neu-Isenburg
Telefon (06102) 42 19 | Telefax (06102) 25 47 18
info@klaere-gartenservice.de | www.klaere-gartenservice.de

Wir ziehen um!



Ab dem 01. April 2021 finden Sie uns in unseren neuen Geschäftsräumen im Facharzt-Zentrum in der **Robert-Koch-Str. 1** in Neu-Isenburg. Wir freuen uns, Ihnen zukünftig auch einen barrierefreien Zugang zu unserem Büro ermöglichen zu können.

Die bekannten Telefon- und Faxnummern behalten ihre Gültigkeit und wir bleiben wie gewohnt für Sie erreichbar.

Herzliche Grüße Ihr Team vom

Pflegedienst **Avalon**
Simone Müller

Pflegedienst Avalon · Tel. 06102 5 74 51 05 · info@pflegedienst-avalon.de